

Das erfolgreiche Verfahren des Erzherzogs Eugen.

In einer bereits besprochenen Rede in Margareten, in der L. A. Kunschak die unglaublich klingende Tatsache erörterte, daß Landwirte in Niederösterreich gerichtlich bestraft wurden, obwohl sie Fett unter dem Höchstpreise verkauften, machte der Redner auch die Mitteilung von dem erfolgreichen Verfahren des Armeesoberkommandanten im Südwesten, des Generalobersten Erzherzog Eugen, der in Kärnten rasch Abhilfe zu schaffen wußte. Die bezüglichlichen Stellen der Rede des L. A. Kunschak lauten:

Es ist eine Tatsache, die ich in der allerletzten Zeit in Niederösterreich erfahren habe, daß man in manchen Ortschaften Tausende Kilogramm Fett bekäme, wenn sich die Bauern getrauten, das Schmalz zu verkaufen. Sie wurden nämlich durch richterliche Entscheidungen wegen Preistreiberei verurteilt, als sie das Fett um sechs, um fünf, ja sogar um vier Kronen verkauften! Der Richter stützte sich auf den Standpunkt des Reichsgerichtes, daß für den Verkaufspreis nicht der Höchstpreis, sondern die „Gestehungskosten“ maßgebend seien, und meinte, er „wisse“, daß die „Gestehungskosten“ nicht so hoch als der Höchstpreis seien. Tatsache aber ist, daß bei Schweinen der „Gestehungspreis“ nicht zu bestimmen ist, weil die Möglichkeiten der Aufzucht von Schweinen den größten Schwankungen unterliegen. Statt zur Behebung der Fettnot in einer Weise vorzugehen, die sich bereits durch ein klassisches Vorbild als gut erwiesen hat, geht die Regierung leider andere Wege. Erzherzog Eugen hat in Kärnten durch Befehl die Viehhändler ausgeschaltet und dem Landeskulturrat die Versorgung der Bevölkerung anvertraut. Der Erfolg war glänzend. In Kärnten bekam man nun Fleisch, noch dazu weit billiger als der „Gestehungspreis“ lautete, und außerdem erzielte man einen

Reingewinn von 2.000.000 Kronen, den der Landeskulturrat wieder zu Zwecken der Landwirtschaft verwenden kann!